

„Von solchen Techniken halte ich nichts“

Frauen mit Flirt-Strategien manipulieren und ihre Verunsicherung ausnutzen – kein Rezept für eine tragfähige Beziehung. Der Korntaler Paartherapeut und Single-Berater Thomas Müller plädiert stattdessen für das Kennenlernen beim gemeinsamen Hobby.

VON
LEONIE ROTHACKER

Was halten Sie von den Techniken der Pick-up-Artists, um Frauen kennenzulernen? Können daraus tragfähige Beziehungen entstehen?

Ein ganz klares Nein. Ich halte von solchen Techniken nichts. Ich sage zu den Singles immer: Es ist sympathischer, man ist ein bisschen schüchtern. Das kommt meistens besser an als jemand, der sehr selbstbewusst auf Frauen zugeht. Kennenlernen funktioniert im Grunde genommen so: Die Frau sucht den Mann aus, gibt ihm ein Zeichen und dann ist die Frage: Kriegt der Mann es überhaupt mit? Wenn ja, gefällt ihm die Frau? Und ist er dann auch Manns genug, auf die Frau zuzugehen?

Diese Reihenfolge ist sehr geschlechtsstereotypisch. Funktioniert das andersherum auch?

Nein. Populär ist ja gerade: Eine Frau kann auch einen Mann ansprechen. Ja, kann sie, aber es ist eben so: Wenn diese Regeln nicht eingehalten werden, sagt der Mann: Ah gut, sie bietet sich mir an – nehme ich mit, aber ernst nehme ich sie nicht. Daraus wird meistens eine Affäre. Was die Pick-up-Artists wollen, ist ja ganz eindeutig Sex – dagegen ist auch absolut nichts einzuwenden. Man muss sich halt von Anfang an klar sein: Aus solchen Affären wird in der Regel keine dauerhafte Beziehung. Das, was zwei Singles zusammenbringt, sind ihre gemeinsamen Interessen, ihre gemeinsame Sicht auf die Dinge, ähnliche Charaktereigenschaften. Wenn ein Single sucht, wo er ernsthaft

jemanden kennenlernen kann, dann am besten bei seinem Hobby. Wenn er Tennis spielt, dann im Tennisclub, wenn er gern wandern geht, dann in der Wandergruppe. Dann hat man von Anfang an gewisse Themen: Was interessiert dich? Warst du schon auf der Wanderung? Den Wanderweg nach Italien wollte ich schon immer mal machen ...

Es stimmt natürlich, dass viele dieser Pick-up-Artists nur auf Sex aus sind. Aber es gibt eben doch die, die in diese Kurse gehen, weil sie eine Freundin suchen. Müsste man ihnen davon abraten?

Letztendlich ja. Was sie dort lernen, ist Selbstbewusstsein, wie sie auf eine Frau zugehen, damit sie weniger Scheu haben. Aber letztendlich geht's beim Pick-up da-

rum, die Vorzüge der potenziellen Frau herauszustellen, damit sie begeistert denkt: Oh, der findet mich toll und er ist auch nicht hässlich, mit dem könnte ich mir körperliche Nähe vorstellen.

Also da kommt bei Frauen kein ernsthaftes Interesse an?

Normalerweise nicht. Es sei denn, die Frau ist auch sehr schüchtern und ist froh, dass sie mal jemand anspricht und die Führung übernimmt. Es sind eher solche Frauen, die sich verführen lassen.

Wie können schüchterne Singles auf der Suche nach einer festen Beziehung stattdessen eine Frau kennenlernen?

Nach wie vor rate ich dazu, mal eine Kontaktanzeige zu schalten. Das ist besser als ein Internetportal, weil es regional ist. Es

geht darum, dass ich von mir berichte. Man muss es so formulieren, dass es die meisten Leute abschreckt. Also, wenn Sie auf die 9. Sinfonie von Beethoven und auf Alaska stehen und sich für Kirchenbilder interessieren, müssen Sie das genauso reinschreiben. 99 Prozent der Leser denken dann: Um Gottes willen! Aber Sie suchen ja nur die Eine, die das gut findet und sich dann meldet, und dann passt das in der Regel auch.

Thomas Müller arbeitet seit 2008 als Ehe- und Single-Berater in Korntal. Foto: STZN/Archiv

